

## In memoriam den Förderern und Stiftern der naturkundlichen Sammlungen in Erfurt

Teil 1

GERD-RAINER RIEDEL, Erfurt

Im ersten Museumsheft ist es der Redaktion ein Bedürfnis, mit einer Artikelreihe zu beginnen, die den Förderern und Stiftern der naturkundlichen Sammlungen gewidmet ist. Keine Abhandlung über die Entstehung und Entwicklung der naturkundlichen Sammlungen kann geschrieben werden, ohne auf den Grundstock, auf die Privatsammlungen einzugehen. Wir können mit dieser späten Würdigung selbstverständlich nur die Stifter von großen geschlossenen Sammlungen berücksichtigen, sind aber auch all den hier Ungenannten für kleine und größere Schenkungen zu Dank verpflichtet. Das Naturkundemuseum Erfurt verbindet damit die Hoffnung, daß auch in kommenden Jahren noch Sammler an ihrem Lebensabend ihrer Vaterstadt ein Erbe hinterlassen. Dies alles ist nur sinnvoll, wenn Erfurt wieder ein geeignetes Haus für die Naturkunde erhält und sich Mitarbeiter um die Pflege, wissenschaftliche Bearbeitung und um eine moderne Ausstellung bemühen können.

Im ersten Artikel sollen die Förderer und Stifter der umfangreichen geowissenschaftlichen Sammlungen in chronologischer Reihenfolge vorgestellt werden. Dabei muß berücksichtigt werden, daß die Angaben zu den Genannten abhängig sind vom Archivmaterial des Museums.

### **Richard Breitenstein**

geb. 23. 7. 1828 in Erfurt

gest. 5. 5. 1917 in Erfurt

Agent der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“ in Erfurt

Die von ihm zusammengetragenen Minerale, Gesteine und Fossilien übernahm am 15. 1. 1901 die Stadt Erfurt als Stiftung. Die Sammlung wies 732 Positionen auf.

### **Hermann Freund**

geb. 13. 7. 1844 in Wittenberg

gest. 10. 12. 1915 in Erfurt

Realschullehrer in Erfurt

Seine petrographische Sammlung umfaßt die wichtigsten Gesteine Thüringens in gut behauenen und beschrifteten Stücken von je 6 × 9 cm Größe. Diese 475 Gesteinsproben hatte FREUND dem Museum zugedacht, am 25. 3. 1916 wurden sie übergeben.

### **Franz Maaf**

geb. 21. 1. 1850 in Oschersleben

gest. 11. 8. 1929 in Erfurt

Technischer Eisenbahn-Obersekretär in Erfurt

Die Fachausbildung erhielt MAASS an der Provinzial-Gewerbeschule in Halberstadt. Während der Ausbildungszeit unternahm er oft Wanderungen in den nahen Harz, und dabei erwachte sein starkes Interesse für die Naturwissenschaft. Damals begann er auch den Grundstock für seine Mineraliensammlung zu legen. Neben seinem reichhaltigen entomologischen Material bot er der Stadt Erfurt im 80. Lebensjahr die ca. 1 000 Stück umfassende Mineraliensammlung zu einem angemessenen Preis an. Bevor die Verkaufsverhandlungen beendet waren, verstarb er. Da er keine Anverwandten besaß, erklärte sich die Stadt Erfurt bereit, des Verstorbenen Verbindlichkeiten zu regeln, einen Gedenkstein setzen zu lassen und auf 20 Jahre die Grabpflege zu übernehmen, wenn dafür das Museum für Naturkunde die Mineraliensammlung bekäme. Vom Gericht wurde in der vorgeschlagenen Weise entschieden.

### **Max Otto Hanff**

geb. 26. 6. 1854 in Erfurt

gest. 12. 12. 1911 in Erfurt

Apothekenbesitzer in Erfurt

Zunächst kam seine 245 Stück umfassende Sammlung am 29. 3. 1912 als Leihgabe ans Museum, bevor die Stadt für 750 Mark 1919 die Minerale, Gesteine und Fossilien abkaufte.

### **August Possecker**

geb. 19. 4. 1860 in Erfurt

gest. 19. 11. 1938 in Erfurt

Magistratsangestellter in Erfurt

Nach dem Besuch des Erfurter Gymnasiums wurde ihm durch den frühen Tod seines Vaters der Besuch der Universität vereitelt. POSSECKER widmete sich der Bildhauer- und Malkunst.

In der Umgebung seiner Vaterstadt sammelte der Heimatforscher intensiv Ceratiten. Eine Kollektion von 200 Belegen schenkte er am 12. 1. 1926 dem Museum und ordnete die Ceratiten selbst in zwei Schauschränken nach ihrer mutmaßlichen Entwicklung. Diese Ceratitensammlung war damals die umfangreichste in Deutschland.

### **Prof. Dr. Ernst Zimmermann**

geb. 19. 4. 1860 in Gera

gest. 19. 11. 1938 in Gera

Geheimer Bergrat, Professor am Geologischen Museum in Berlin und Nestor der geologischen Forschung in Thüringen

Als Prof. Dr. ZIMMERMANN am 2. 5. 1927 das Museum für Naturkunde zum ersten Mal besuchte, teilte er anschließend brieflich mit:

„Das Museum in Erfurt entwickelt sich so gut, weil 3 Voraussetzungen zur gedeihlichen Entwicklung erfüllt sind:

1. ist ein Verwalter da, der für das Museum begeistert ist und ständig für dasselbe arbeitet
2. hat die Stadtverwaltung einen tüchtigen Präparator angestellt und
3. steht alljährlich eine bestimmte Geldsumme zur Verfügung.“

Am 13. 6. 1927 erfolgte ein zweiter Besuch, und 1929 schickte Prof. Dr. ZIMMERMANN eine Kollektion von 345 inventarisierten Gesteinsproben des Thüringer Waldes, insbesondere auch Bohrkerne.

### **Georg Herzenskron**

geb. 19. 4. 1864 in Bamberg

gest. 13. 4. 1940 in Erfurt

Bezirksdirektor an der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“ in Erfurt

Auf seinen zahlreichen Dienst- und Urlaubsreisen sammelte und kaufte er ansehnliche und zum Teil sehr wertvolle Fossilien, für deren Erwerb er oft bedeutende Beträge ausgab. Die in 50 Jahren aufgebaute Sammlung gehörte zu den größten deutschen Privatsammlungen dieser Art. Fachgelehrte wurden durch HERZENSKRON wiederholt auf Fundstellen aufmerksam gemacht. Durch Selbststudium und den engen Kontakt mit Sammlern, Geologen und Paläontologen hatte er sich Kenntnisse angeeignet, die ihn befähigten, diese paläontologische Sammlung zusammenzubringen.

1925/26, 1939 und 1943 erwarb das Erfurter Museum Teilsammlungen, die ca. 1 150 inventarisierte Belege umfassen und unter denen einmalige Ausstellungsstücke sind. Aber auch andere Museen, z. B. das Senckenberg-Museum in Frankfurt/Main, das Museum in Winterthur/Schweiz und das Heimatmuseum in Rottenstein/Fränkische Schweiz wurden von ihm mit wertvollen Fossilien bedacht. 1932 schenkte HERZENSKRON dem Museum Erfurt das vollständig erhaltene Skelett eines Ichthyosaurus aus den weltberühmten Schieferbrüchen von Holzmaden. Von ihm stammen prachtvolle Fossilienplatten aus den Lithographenschieferbrüchen von Solnhofen, wertvolle Funde aus dem Thüringer Rotliegenden und Muschelkalk und der Höhlenbärschädel aus den Gipsbrüchen von Elxleben.

### **Albert Reichardt**

geb. 30. 4. 1871 in Erfurt

gest. 20. 12. 1932 in Erfurt

Versicherungsbeamter an der „Thuringia“ in Erfurt

REICHARDT ordnete 1925/26 die Schausammlungen der Geologischen Abteilung nach Formationen und brachte die Magazinsammlung nach fachwissenschaftlichen Grundsätzen in Ordnung.



Abb. 1 Richard Breidenstein

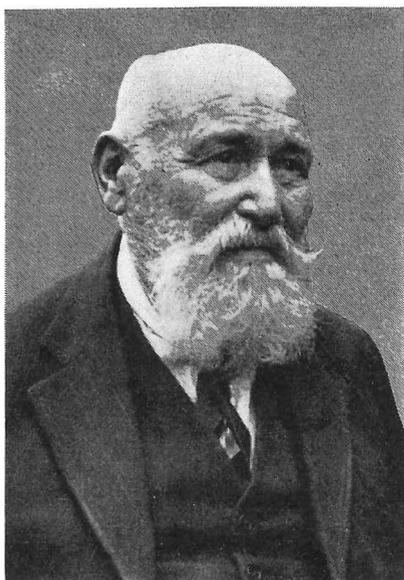


Abb. 2 Franz Maaf

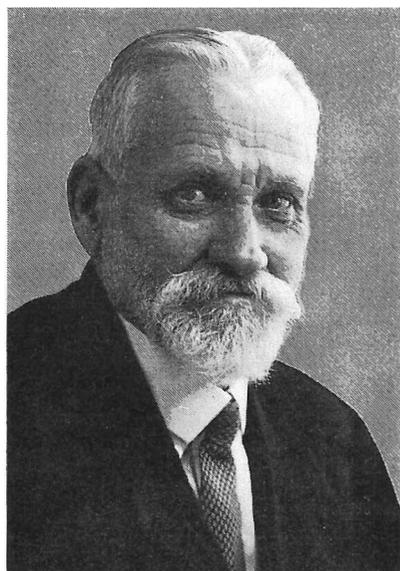


Abb. 3 August Possecker

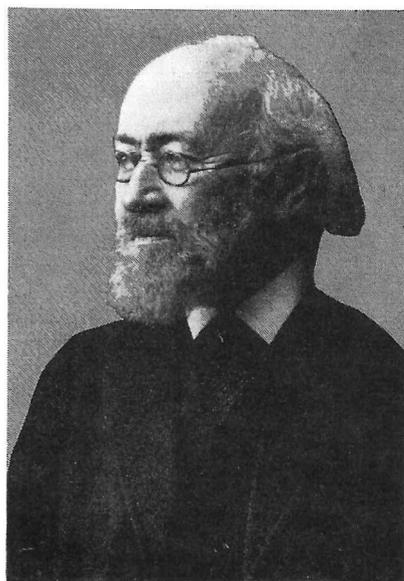


Abb. 4 Prof. Dr. Ernst Zimmermann



Abb. 5 Georg Herzenskron

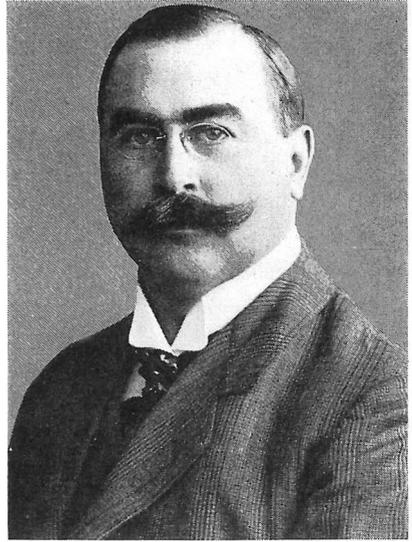


Abb. 6 Albert Reichardt



Abb. 7 Carl August Schmöger

Fotos: Archiv Naturkundemuseum, Reproduktionen: Dickmann

## Feodor Wiedemann

geb. 1. 5. 1876 in Chemnitz

gest. 3. 7. 1937 in Erfurt

Handelsvertreter

Durch planvolles Sammeln hatte WIEDEMANN die wichtigsten Petrefakten aus den in Deutschland vorkommenden Formationen zusammengetragen. Diese Sammlung bildet mit das Rückgrat der paläontologischen Sammlung unseres Museums. Etwa 400, z. T. einmalige Exponate wurden am 29. 7. 1919 für 4 500 Mark angekauft.

## Carl August Schmöger

geb. 1. 5. 1890 in Erfurt

gest. 13. 9. 1967 in Erfurt

Medizinaldrogist, Privatgelehrter (Biologie – Geologie)

SCHMÖGER nutzte die von der Jenaer Universität veranstalteten Ferienkurse, um sich in Geologie, Zoologie und Botanik Wissen anzueignen. In Jena schloß er die Bekanntschaft mit ERNST HAECKEL, dessen Vorlesungen er hörte und der ihn auch zu seiner Reise nach Brasilien inspirierte. Von 1912 bis 1924 hielt sich SCHMÖGER in den brasilianischen Staaten Espirito Santo, Rio de Janeiro und Minas Geraes auf. Eine handschriftliche Empfehlung ERNST HAECKELS an alle brasilianischen Behörden und Freunde der Wissenschaft halfen ihm, alle Schwierigkeiten zu überwinden. Seinen Lebensunterhalt verdiente er sich durch Krankenpflege, Geburtshilfe und Sanierungsarbeiten (Bekämpfung der Malaria und Wurmkrankheit). Jede Gelegenheit nutzte SCHMÖGER zu geologischen, zoologischen und botanischen Studien. Mit reichen Sammlungen kehrte er nach 12jähriger Abwesenheit nach Erfurt zurück. Er sammelte in Brasilien u. a. für das Phyletische Museum in Jena. Nach seiner Rückkehr gründete SCHMÖGER in Erfurt ein chemisch-pharmazeutisches Laboratorium, das bis 1949 bestand. Vom 15. 5. 1950 bis zum 15. 11. 1950 war er am Naturkundemuseum in Erfurt tätig und von 1951 bis 1957 im Geologischen Dienst Jena.

Seine thüringische Petrefakten- und Gesteinssammlung mit dazugehörigen Dünnschliffen vererbte er der Geologischen Erkundung in Jena und der Staatlichen Geologischen Kommission Berlin. Nicht zuletzt bedachte er das Naturkundemuseum Erfurt mit seiner Mineraliensammlung, der Lianen- und Gehölzsammlung und zoologischen Objekten.

Seine mineralogische Sammlung, die auch wertvolles Material aus Brasilien aufweist, gehört zu den umfangreichsten am Naturkundemuseum. 2 120 Mineralien, exakt bestimmt, systematisch geordnet und in eigenen Schränken wohlverwahrt, vererbte er seiner Vaterstadt und hat sich damit ein bleibendes Denkmal gesetzt.

Nicht unerwähnt bleiben darf die Sammlung des „**Thüringer Waldvereins – Sektion Erfurt**“. Dieser Verein gründete im Gebäude der Universität in Erfurt ein Heimatmuseum, in dem Kulturgeschichtliches und Naturwissenschaftliches gezeigt wurde. Am 1. 7. 1913 erwarb die Stadt das Museum für 1 500 Mark. Ein Teil der geowissenschaftlichen Sammlungen stammt noch aus diesem Heimatmuseum.